

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 122.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 $\frac{1}{2}$, in dem Bezirk 1 \mathcal{M} — $\frac{1}{2}$, außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 $\frac{1}{2}$. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 17. Oktober.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 $\frac{1}{2}$, bei mehrmaliger je 6 $\frac{1}{2}$. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1885.

Nagold.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Bestimmungen der Ministerial-Versfügung vom 20. April 1883 Regg. Bl. Seite 47, betreffend die Ordnung der Langholzflößerei auf der Enz und ihren Seitenbächen, Kleinenz und Eiach, sowie auf der Nagold und deren Seitenbach, dem Zinsbach wurde das Einbinden von Flößen polizeilich gestattet und genehmigt als

I. ständige Einbindestätten:

Die vordere Wasserstufe in Poppelthal, die Wasserstufe in Gompelschauer und die sog. Maier-Wasserstufe, die Monhardtter, Altensteiger und Zinsbach-Wasserstufe, der Platz bei dem oberen Mühlewaag in Ebhausen und ob der oberen Brücke in Wildberg, sowie oberhalb und unterhalb der Brücke in Nagold.

II. vorübergehende Einbindestätten:

bei der Markthalde, Gemeindefarkung Garrweiler, unter den Eichen in Altensteig, beim Hochgericht, beim Edelmanns-Mank, ob dem Mühlewehr in Rohrdorf, sowie unter der Koshmühle Gemeinde-Markung Garrweiler.

Das auf die Einbindestätten gebrachte Langholz, welches nicht unmittelbar nach der Verfuhr ins Wasser kommt und eingebunden wird, ist aufzupoltern. Dieses Aufpoltern hat schichtenweise zu geschehen mit einer Unterlage von mindestens 2 Querkhölzern. Auf die Unterlage ist das Holz schichtenweise zu legen, in der Art, daß zwischen jede Schicht 2 Stämme (Nigen) quer eingelegt werden. Die obersten Querkhölzer müssen mittelst Ketten an die untersten Stämme befestigt werden.

Mit dem Aufpoltern muß begonnen werden, sobald das Holz für die erste Schicht beigegeführt ist. Von da an hat das Aufpoltern mit der Holz-Auf-fuhr gleichen Schritt zu halten.

Dabei dürfen keine Eigentums-Beschädigungen, namentlich keine Beschädigungen des Nachbar-Eigentums vorkommen.

Im Obigen wird auf die Bestimmungen der Verfügung I. Ministeriums des Innern, betreffend die Ordnung der Langholzflößerei auf der Enz mit ihren Seitenbächen Kleinenz und Eiach, sowie auf der Nagold und deren Seitenbach, dem Zinsbach vom 20. April 1883 Regierungsblatt Seite 47 zur genaueren Nachachtung hingewiesen, mit dem Bemerkten, daß die Bediensteten der Polizei sowie das Staatsforstschutzpersonal die Handhabung der Flößordnung zu überwachen haben und daß Zuwiderhandlungen gegen die Flöß-Ordnung mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft werden.

Den 13. Oktober 1885.

R. Oberamt. G ü n t n e r.

Verfügung des R. Justizministeriums betreffend den Geschäftsbetrieb der Winkeladvokaten.

Durch Art. 5 des Reichsgesetzes vom 1. Juni d. J. (Reichsgesetzbl. S. 159 ff.) ist der §. 35 der deutschen Gewerbeordnung unter Anderem dahin abgeändert und erweitert, daß auch denjenigen Personen, welche sich mit der gewerbsmäßigen Besorgung fremder Rechtsangelegenheiten und bei Behörden wahrzunehmender Geschäfte, insbesondere mit der Abfassung der darauf bezüglichen schriftlichen Aufsätze beschäftigen (Winkeladvokaten, Entenmaier etc.), dieser Gewerbebetrieb von den Gewerbebehörde dann zu untersagen ist, wenn Thatsachen vorliegen, welche die Unzuverlässigkeit der fraglichen Gewerbetreibenden in Beziehung auf diesen Gewerbebetrieb darthun (vgl.

die auf Grund des Art. 16 des Reichsgesetzes vom 1. Juli d. J. durch den Reichskanzler bekannt gemachte neue Redaktion der deutschen Gewerbeordnung, §. 35, Reichsgesetzbl. S. 177 ff.). Nach §. 27 Abs. 1, §. 28 Abs. 4, §. 32 Abs. 1 der Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 9. November d. J., betreffend den Vollzug der Gewerbeordnung für das deutsche Reich (Reg. Bl. S. 234), beziehungsweise nach §. 7 der R. Verordnung, betreffend das Verfahren in Gewerbeachen, vom 19. Juni 1873 (Reg. Bl. S. 251) kommt die Unterjagung des fraglichen Gewerbebetriebs in erster Instanz den Oberämtern, in zweiter Instanz den Kreisregierungen zu. Gemäß §. 148 Pro. 4 der Gewerbeordnung aber ist Derjenige, welcher einer solchen Unterjagung zuwiderhandelt, mit Geldstrafe bis zu einhundert und fünfzig Mark und im Unvermögensfall mit Haft bis zu vier Wochen zu bestrafen.

Im Anschluß an diese Bestimmungen, welche mit dem 1. Januar 1884 in Kraft treten, werden die Justizbehörden angewiesen, sobald nach ihrer Wahrnehmung die Unterjagung des Gewerbebetriebs gegen eine Person auf den Grund der angeführten Bestimmung des §. 35 der Gewerbeordnung veranlaßt erscheint, hiervon unverweilt dem zuständigen Oberamt unter Mittheilung der bezüglichen Akten, zutreffenden Falls auch unter Anschluß einer näheren Aeußerung über das der betreffenden Person zur Last fallende schädliche Treiben Kenntnis zu geben, auf die seitens der Oberämter und der Kreisregierungen an sie ergehenden Anfragen hinsichtlich solcher Personen und der Art ihres Geschäftsbetriebs diesen Behörden jede thunliche Auskunft zu ertheilen und gegen Personen, welche der gegen sie rechtskräftig ergangenen Unterjagung des Gewerbebetriebs zuwider fernerhin diesen Gewerbebetrieb bei ihnen fortsetzen, Strafeinschreitung herbeizuführen (vgl. §. 136 der angeführten Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 9. November d. J.).

Hiebei wird bemerkt, daß die seitens der Gewerbebehörde ergangenen rechtskräftigen Unterjagungen des Gewerbebetriebs gegen Personen der bezeichneten Art durch Vermittlung des württembergischen Gerichtsblatts den Justizbehörden werden bekannt gegeben werden.

Stuttgart, den 28. November 1883.

Faber.

Die 3te Schulstelle in Herrenberg wurde dem Schullehrer Sartorius in Göttingen, die in Durrweiler (Freudenstadt), dem Unterlehrer Schönig in Fellbach übertragen.

Gestorben den 15. Okt. zu Stuttgart: Generalleutnant a. D. Fehr v. R. Reichenstein, Führer der 1gl. württ. 1. Feldbrigade im Feldzuge 1870/71.

Verhörung gegen Verhörung.

Die unbestreitbare Thatsache, daß sämtliche Großmächte von dem bulgarischen Staatsstreich überrascht wurden, hat schon lange die Vermutung wach gerufen, daß in Bulgarien und seinen Nachbarstaaten sich im Geheimen etwas Außergewöhnliches zugetragen haben müsse, welches den Ausbruch dieses meisterhaften Staatsstreiches hervorrief und beschleunigte. Nach den neuesten Enthüllungen und den Bestätigungen englischer Korrespondenten ist es bei der bulgarischen Revolution folgendermaßen hergegangen. Die Panlawisten wollten im Einvernehmen mit gewissen Autoritäten in Rußland den in Rußland mißliebig gewordenen Fürsten Alexander von Bulgarien und wenn es anginge, auch den nicht mehr Rußlands Szepter folgenden König von Serbien stürzen. Diese Palastrevolutionen sollten aber erst in nächsten Jahre

stattfinden und mit den von Panlawisten anzuzettelnden Unruhen in Bulgarien, Rumelien und Serbien in Zusammenhang gebracht werden. Der Fürst Alexander von Bulgarien erfuhr indessen von dieser sauberen Verhörung schon vor einigen Monaten alle Einzelheiten durch seinen Ministerpräsidenten Karaveloff, den die Panlawisten für einen der ihrigen und dem Fürsten feindlich gesinnt hielten. In dieser Richtung hatten sich die Herren Panlawisten aber fürchtbar verrechnet. Herr Karaveloff soll wohl früher dem Fürsten Alexander nicht sehr gewogen gewesen sein, aber seitdem Karaveloff Ministerpräsident ist, hat sich zwischen dem Fürsten und ihm ein Freundschaftsverhältnis ausgebildet und Karaveloff that nunmehr Alles, um der drohenden Verhörung durch eine Gegenverhörung zuvorzukommen, indem sich der Fürst selbst an die Spitze der bulgarischen Bewegung stellte und auf diese Weise das Land vor einer inneren Katastrophe bewahrte und sich vielleicht auch seinen Thron rettete. Karaveloff verriet nicht nur die russische Verhörung dem Fürsten, sondern überredete auch die leitenden Verhörer, die Bewegung zu beschleunigen und sie zu Gunsten des Fürsten Alexander auszuführen. Fürst Alexander hatte Kenntnis von der Verhörung, ehe er sich zu der Hochzeit seines Bruders nach London begab, und in London ließ er auf den Rat Karaveloffs eine Summe Geldes, die hinreichend war, ihn in Stand zu setzen, die Mitwirkung gewisser Intriganten, deren Loyalität dem Zweifel offen stand, zu erlangen. Gleichzeitig erwarb Fürst Alexander Waffen, um gewisse militärische Vorbereitungen zu treffen, die seinem Kriegsmi-nister in Sofia, dem russischen Fürsten Cantacuzene, unbekannt bleiben mußten.

Der Besuch des Fürsten Alexander bei dem russischen Minister des Aeußern, Herrn v. Giers, in Franzensbad war unstrittig ein Stückchen Komödie, in Szene gesetzt, um sowohl die Russen in falsche Sicherheit einzuschläfern, als auch, um die große Masse der Panlawisten in Bulgarien glauben zu machen, daß Fürst Alexander im Einvernehmen mit Rußland handle. Fürst Alexander bemerzte thatsächlich die Verhörung durch Kriegslist, und als die Revolution ausbrach, wurde Rußland davon vollständig überrascht. Gegenwärtig hält Fürst Alexander sämtliche Fäden der russischen Intrige in seinen Händen. Es ist möglich, daß ein eventuelles Abkommen zwischen Bulgarien und der Pforte, sowie mit Rußland, in hohem Grade durch den Umstand erleichtert werden wird, daß der Fürst es jetzt in seiner Macht hat, gewisse unangenehme Enthüllungen zu veröffentlichen, und zwar über die Operationen russischer Agitatoren im Balkan, die in der unzweifelhaftesten Weise gegen König Milan von Serbien und gegen den Fürsten selber gerichtet waren.

Deutsches Reich.

Freudenstadt, 11. Okt. Der 384 m lange Tunnel mit seinen beiden geschmackvoll ausgeführten Portalen, welcher bei der Station Lößburg die Wasserseide zwischen Neckar und Kinzig durchschneidet, ist nunmehr erstellt und es wurden aus diesem Anlaß die Arbeiter, gegen 60 Mann, mit dem Aufsichtspersonal und den Unternehmern mit einem Essen, sowie mit Bier bewirtet.

Aus der Steinlach, 12. Okt. Die Gemeinde Mößingen wurde durch einen Akt herzloferster Noheit gestern abend in gerechte Aufregung versetzt. Im Gasthaus zum Schwan belamen der 20jährige Göhner, Dienstknecht bei Bahnhofrestaureur Stein-

hilber, und der ledige Schuhmacher Ehmann einen Wortwechsel, dem niemand weitere Bedeutung beilegte. Die Erbitterten gingen weg. Schon etwa 10 Schritte oberhalb des genannten Gasthauses stieß aber Ehmann dem nichtsahnenden Böhrer einen Jogen. „Kneiper“ so in die Brust, daß der so unglücklich Betroffene tot auf dem Plage blieb. Der Getötete war allgemein beliebt und unterstützte seine hochbetagten, nun in so schweres Leiden versetzten Eltern. (Sch.B.)

Von der Reutlinger Alb, 12. Okt. Am Samstagabend zog in Gensingen eine 21 Köpfe starke Zigeunerbande ein, die am Sonntag morgen den Ort durchzog, um zu betteln und abergläubischen Leuten wahrzusagen. Bei einer reichen Witwe fand eine Zigeunerin williges Gehör. Als letztere erklärte, sie müsse, um wahrzusagen zu können, einige besondere Geldstücke haben, so holte die Witwe den Erlös von einem Paar Ochsen herbei und nun begann die Zigeunerin nach Geldstücken zu suchen und wahrzusagen. Kaum war sie fort, so entdeckte die Frau, daß ihr über 40 M. fehlten. Sie erstattete Anzeige, und da inzwischen auch Klagen eingelaufen waren, daß Jederviel fehle, so wurde die ganze Bande von dem herbeigerufenen Landjäger unter Beihilfe der Bürgerschaft verhaftet und heute an das Amtsgericht Reutlingen abgeliefert.

Reutlingen, 14. Okt. (Ein Gaunerstreich.) Von hier aus wird geschrieben: Ein Hinterweiler Bauer war am letzten Samstag mit Obst auf dem Reutlinger Wochenmarkt. Sein Erlös betrug ca. 90 M. Vor dem „Waldhorn“, wo er eingestellt hatte, zählte er sein Geld, welches aus Einmarkstücken und 3 Goldstücken bestand, in seinen Hut. In diesem Augenblick trat ein gut gekleideter Herr zu ihm, um ein Fünfmarsstück in Einmarkstücke umzuwechseln zu lassen, mit dem Bemerkten, er möchte sich die Markstücke selbst aussuchen, da er nur im Jahre 1874 Geprägte wünsche. Der Bauer ahnte nichts Böses, hielt dem Gauner seinen Hut mit dem Gelde hin; derselbe hatte bald die gewünschten 5 Markstücke gefunden und — ließ auch noch die 3 Goldstücke mitpapazieren, denn als der so gefangene Bauer sein Geld nachzählte, fehlten ihm die Goldstücke.

Vietigheim, 13. Okt. Eine gutgekleidete Dame kaufte am letzten Sonntag zwei hiesigen Weinbergbesitzern ihren heurigen Weintrag ab. Nach dem Handel begaben sich die Beteiligten in ein hiesiges Wirtshaus, wo die Fremde während der Unterhaltung auf einmal anscheinend sehr bestürzt ihren Gesellschaftern erklärte, daß ihr die Geldtasche samt Inhalt fehle. Eiligst schrieb sie nach Stuttgart; sie hatte sich nemlich als Frau Köhleswirtin von dort vorgestellt. Durch gewandtes Benehmen und unterstützt durch die Fertigkeit ihrer Junge brachte sie in zwischen den einen ihrer Verkäufer dazu, ihr 50 M. zum Ankauf von 2 Fässern einstweilen vorzustrecken, reiste darauf ab und zwar auf Nimmerwiedersehen. Der Mann war das Opfer einer Betrügerin geworden. Der erwähnte Brief soll an die echte Frau Köhleswirtin gelangt sein, aber von da in die Hände der Polizei, welche, wie man hört, der Schwindlerin bereits einen Fahnder nachgeschickt hat.

Aus Württemberg wird der „Köln. Ztg.“ geschrieben: Wie wir von zuverlässiger Seite vernehmen, wird von der ursprünglichen Absicht der Regierung, den Landtag noch im November zu berufen, Abstand genommen werden. Man wollte den Kammern den Entwurf der Landesverfassung vorlegen, mit dessen Begutachtung die Abgeordneten Professor Weber und Inspektor Leemann beschäftigt sind und welcher dazu dienen soll, die Zusammenlegung der Grundstücke und ihre Zugänglichkeit durch Feldwege zu erleichtern; ein Punkt, der bei uns noch sehr im argen liegt. Nun ist aber das eingetreten, was wir bereits bei der Ernennung des Freiherrn Wilhelm v. Gemmingen zum Präsidenten des Evangelischen Konsistoriums Ihnen als wahrscheinlich meldeten: die Regierung will das im Dezember 1884 mit so großer Mehrheit von der Zweiten Kammer abgelehnte Kirchengesetz aufs neue einbringen, aber so, daß dem Antrag Rümelin Genüge geschieht. Es wird also der Teil des Entwurfes weggelassen, welcher indirekt eine landesgesetzliche Anerkennung der so mißliebigen Synode enthalten hat, und nur der wird wieder an die Stände kommen, welcher die Auscheidung des Kirchenvermögens der Gemeinden und dessen rein kirchliche Verwaltung betrifft. In dieser Gestalt dürfte der Entwurf, wenn auch mit saurer Miene mancher Abgeordneten, die

ungern auf die öfters übliche Verwendung kirchlicher Mittel für Hebammen, Feuerspritzen u. a. nicht direkt kirchliche Zwecke verzichten, von den Ständen schließlich angenommen werden, da die Kammer selbst der Regierung diesen Weg früher bezeichnet hat.

Brandfälle: in Bettenhausen (Sulz a. N.) im 11. d. 2 Wohnhäuser, wobei 3 Schweine mit verbrannten.

Hamburg, 14. Okt. Ein vierstöckiger Neubau ist heute nachmittag zusammengestürzt. Bis 7 Uhr abends waren 2 Tote und 2 Schwerverletzte hervorgezogen, vermutlich sind noch ungefähr sechs verschüttet. Die Feuerwehr ist mit den Rettungsarbeiten beschäftigt. Am Samstag fand die Richtfeier des Hauses statt.

Berlin, 13. Okt. Deutschland, Oesterreich, Rußland und England sind darüber einig, daß der Berliner Vertrag möglichst wenig geändert wird. Die Personalunion zwischen Ostrumelien und Bulgarien wird anerkannt, wenn das vereinigte Bulgarien seinen finanziellen Verpflichtungen gegen die Türkei nachkommt und des Sultans Souveränität anerkennt. Die Türkei erhält den Nat. gegen Griechenland und Serbien mit Waffengewalt einzuschreiten, falls dieselben türkisches Gebiet verlegen. Die Großmächte weisen die serbisch-griechischen Forderungen zurück.

Berlin, 13. Okt. Die „Kolonialpol. Korresp.“ bestätigt, daß der Sultan von Sansibar den völlig ungestörten, unbeschränkten Besitz des Hafens von Dar-es-Salam unter seiner politischen Oberhoheit der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft abgetreten hat.

Der „geschlachtete“ Knabe in Bochum stellt sich als ein Gute heraus; die ganze Schauer-geschichte ist bis auf eine Prügelei, die unter 3 Knaben tatsächlich stattgefunden hat, nicht wahr gewesen.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 14. Okt. Die „N. fr. Pr.“ meldet: In Rom wird geglaubt, die Eröffnung der Feindseligkeiten werde die Einigkeit der Großmächte auflösen. Es existieren angeblich schwere Differenzen zwischen Oesterreich und Rußland. Dem „Temp.“ wird gemeldet, Oesterreich wende Verschiedenes gegen das Memorandum der Botschafter ein. Die Lage Serbiens soll Oesterreich veranlaßt haben, die Personalunion minder freuadlich anzusehen.

Wien, 15. Okt. Die „Neue freie Presse“ meldet aus Berlin, die Verhandlungen Oesterreichs mit Rußland haben eine Verständigung in der bulgarischen Frage herbeigeführt.

Italien. Zwei furchtbare Erdstöße haben am 3. ds. Mts. die Stadt Nicolosi auf der Insel Sizilien vollständig zerstört; der Schaden ist unberechenbar, da alle Häuser eingestürzt sind. Zwei Kompagnien sind an den Ort des Unglücks abgegangen, um Baracken für die Obdachlosen zu bauen. Man glaubt, daß auch eine ziemlich große Anzahl Personen das Leben eingebüßt habe. Ein Ausbruch des Aetna wird befürchtet.

Frankreich. Paris, 13. Okt. Der heute Vormittag stattgehabte Ministerrat beschäftigte sich mit der Frage, welche Maßregeln gegen die von konservativer Seite für die Stichwahlen versuchten Wahlmanöver zu ergreifen seien. Die Regierung beschloß, von sämtlichen Beamten eine correcte Haltung zu verlangen. In der Beamtenwelt herrscht seit dem ungünstigen Ausfall der Wahlen eine lebhaftere Bewegung. Die Zahl der Präfecten, welche in Folge des Ausfalles der Wahlen ihre Entlassung eingereicht haben, beträgt nicht weniger als 31. Der Minister des Innern verweigert indessen die Entlassung, wird aber diejenigen, welche noch nach den Wahlen vom 18. Oktober bestehen, absetzen.

Lyon, 12. Okt. Der hiesige Porträtmaler Penali hatte sich vor Kurzem mit einer reichen, schönen Fabrikantentochter verlobt. Die Hochzeitstoiletten waren bereits bestellt, der Tag für die Trauung festgesetzt. Vor einigen Tagen sagte Penali zu seiner Braut: „Ich hoffe, Du bist meiner Dir bekann-ten Antipathie entgegen gekommen, und hast alle Kleider ohne Tournure bestellt.“ Diese lachte und sagte: „Ehe ich ein Brautkleid ohne Tournure trage, lege ich es lieber gar nicht an.“ Der Künstler machte darauf eine kleine Scene, in der er der Braut die Wahl zwischen seiner Liebe und der Tournure ließ, und als sich die junge Dame für die letztere entschied, trat er noch am selben Abend eine Reise nach Egypten an.

Spanien.

Madrid, 14. Okt. Die Sprache der ministeriellen und conservativen Presse befeizigt sich seit dem Eintreffen der deutschen Note einer bedächtigen Mäßigkeit. Man verbirgt dabei nicht die getäuschte Hoffnung und das Mißvergnügen der offiziellen Kreise. Man meint, der Ton und die Forderungen der deutschen Note entsprächen nicht den freundschaftlichen und wohlwollenden Beteuerungen, welche die deutsche Regierung seit zwei Monaten der spanischen Regierung entgegengebracht habe. Man sagt noch, daß Bismarck schuldig sei, zu erkennen, in welcher schwierige Lage er das Cabinet Canovas gebracht habe.

England.

London, 14. Okt. Die französische Regierung hat die Ernennung des Grafen Münster zum Botschafter in Paris angenommen.

Balkan-Halbinsel.

Auf die Dynamit-Explosion in der czechischen Beseda (Casino) ist jetzt ein Attentat auf die czechische Beseda in Reichenberg gefolgt. In die Fenster des ersten Stockwerkes derselben wurden in der Nacht vom Sonntag zum Montag mehrere Schüsse abgefeuert; die Behörde ordnete sofort die eingehendste Untersuchung der Affaire und die Ueberwachung der Beseda an.

Nachrichten aus Albanien bestätigen, daß die aufständischen Albanesen mit dem Befehlshaber der türkischen Truppen einen Vergleich abgeschlossen haben. Die Pforte hat also nach dieser Richtung hin freie Hand bekommen und kann die in Albanien stehenden Truppen erforderlichen Falles mit gegen Serbien verwenden.

Da haben wir's, die Bulgaren haben bereits Unglück mit ihren Schießgewehren angerichtet. Nichts Böses ahnend, zogen 4 Bärenführer die Straße von Adrianopel nach Zamboli durch das enge Tundrahthal dahin. Plötzlich kracht's, das dort postierte bulgarische Beobachtungs-corps hatte die Stöcke der Bärenreiber für lange Flinten, die armen Bärenreiber selbst für Bajonetbozüks und die Bären wahrscheinlich für kleine Berggeschütze oder sonst etwas absonderliches genommen, und schreiend wälzten sich 4 unschuldige Menschen im Blut. Ein Bärenführer tot, 3 schwer verwundet, so lautet der erste Gefechtsbericht aus Bulgarien.

Griechenland.

Athen, 14. Okt. Es verlautet, dem Kriegsministerium seien 11 Millionen zum Ankauf von Kriegsmaterial überwiesen.

In Athen wurde angeblich ein Geheimpakt zwischen der Türkei und Griechenland abgeschlossen, um gegen einen eventuellen Angriff Serbiens oder die Erhebung Macedoniens zu operieren.

Gandel & Verkehr.

Regold, 15. Okt. (Markt-Bericht.) Der heutige Kirchweihmarkt war wieder mit Vieh aller Gattungen sehr stark besahren, und entwickelte sich rasch ein reger Handel, bei dem jeweilig courtierten gebrühten Preisen. Ein weiterer Abschlag war nicht zu konstatieren. Babilische und württembergische Händler, sowie Metzger aus dem württembergischen Unterlande waren viele auf dem Plage und machten namhafte Einkäufe. Zuführt wurden 195 Paar Ochsen, verkauft 110 Paar im Preis von 20-60 Karolin, mit einem Gesamterlös von 90736 M., Kühe 165 Stück, verkauft 51 Stück im Betrag von 90-325 M. mit einem Gesamterlös von 7095 M., Kalbeln 48 St., verkauft 48 St. im Betrag von 120-260 M., mit einem Gesamterlös von 5438 M., Schmalvieh 73 St., verkauft 41 St. im Betrag von 60-140 M., mit einem Gesamterlös von 3170 M. Der Schweinemarkt war ebenfalls stark besahren und wurde bei sinkenden Preisen viel gehandelt. Denselben wurden zugeführt, 208 St. Käuferschweine, verkauft 175 St. im Betrag von 33-70 M. pro Paar, mit einem Gesamterlös von 3286 M., Milchschweine 314 St., verkauft 206 St. im Betrag von 18-25 M. per Paar, mit einem Gesamterlös von 2359 M. Gesamtumsatzsumme des Marktes 112084 M.

Regold, 16. Okt. Die Zufuhren von Rostobst auf hiesigem Bahnhof fanden gestern schnellen und zu steigenden Preisen Abfah. Es wurden für Birnen 4 M., für Äpfel 4 M. 80 J. p. Ztr. bezahlt und hätten noch höhere Preise willige Käufer gefunden. — Im Hopfenhandel ist es trotz der niederen Preise ganz still.

Stuttgart, 15. Okt. (Kartoffel-, Obst- und Krautmarkt.) 600 Sacke Kartoffeln à 1 M. 80 J. bis 2 M. 20 J. per Ztr. 1200 Sacke Rostobst à 5 M. 50 J. — 6 M. per Ztr. 3000 Stück Fildertraut à 10-15 M. per 100 Stück.

Feuerbach, 15. Okt. Es dauert noch die ganze Woche. Noch kein fester Kauf. Mehreres verstillt. Bereitwilligkeit zur Abgabe vorhanden. Käufer sind eingeladen.

In Ellwangen besteht noch eine amtlich festgesetzte Brottage, bei welcher sich die Einwohnerschaft sehr gut befindet. Es kosten dort gegenwärtig 2 Ko. Reckenbrot 41 J., 2 Ko. Roggenbrot 38 J. Das Gewicht eines 3 Pf. Wecks soll 93 Gramm betragen.

Göppingen, 13. Okt. Gestern waren 17 Waggons Kepsel aus Oesterreich und Bayern auf dem Bahnhof zum Verkauf; der Ztr. galt durchschnittlich 4 M. — 4 M. 80 J.,

Champagner
und Birnen
Gebrodene
Die
40 und 80
liest man
und Kocher
bis zu 30 J.

Freund-
nahme.
Der Ar-
legen wir
ruft der
der Kran-
„Nun gu-

Glä

An d
Ferdinar
in Hefel
forderun

bei Besa
dem Sch
zumelder
Rago

Am
der So
holz der
3 und
Säghol
tonn.
Anfa
12 Uhr
holzes

Sch

nährt.
Oktober
tere 3
tragend

Ge

Ge

Ge

Ge

Ge

Champagnerbirnen kosten 4 K. - 4 K. 20 - per Ztr. Kessel und Birnen haben heute auf dem Bahnhof denselben Preis. Gebrochene Kessel aus dem Bezirk gelten 8 K. pr. Ztr.

Die Weinpreise schwanken immer noch zwischen 40 und 80 K., nur aus ganz guten Lagen, wie von Hellbrunn, liest man Preise bis zu 180 K. rot Gewächs. Nur im Jagst- und Kochertal, wo der Dagei Schaden gethan, werden Preise bis zu 30 K. herab pr. Eimer geboten.

Alleslei.

Ein echter Yankee besucht seinen kranken Freund. „Wie geht es Dir?“ fragt er voll Teilnahme. „Well“, antwortete der Kranke, „schlecht. Der Arzt sagt, sowie ich mich auf die linke Seite legen würde, müße ich sterben.“ „Nicht möglich“, ruft der andere, „gar nicht denkbar!“ „Was“, ruft der Kranke wieder, „du glaubst es nicht?“ „Nein!“ „Nun gut denn, mein Arzt ist ein tüchtiger Mann,

ich kann mich, unbedingt auf ihn verlassen. Und deshalb wette ich 50 Dollars, daß es so kommen wird, wie er gesagt hat.“ „Gut“, erwiderte der andere, „ich halte die Wette.“ Der Kranke aber ruft triumphierend: ich gewinne die Wette“, legt sich auf die linke Seite und ist bald darauf eine Leiche. Ruhig legt der Freund auf die Bettdecke 50 Dollars nieder und verläßt darauf trauernd das Haus.

Ein Heiratshindernis. Der Bischof und selbst die geringeren Geistlichen haben in Irland das Recht, jedem Mädchen, das nicht lesen kann, die eheliche Einsegnung zu verweigern. Die Liebe wird also dort wohl oft das ABC lehren.

— Ostern 1886 fällt bekanntlich auf den 25. April. Solch späte Ostern sind nicht seit 1734

dagewesen und sie werden sich erst im Jahre 1934 wiederholen.

Für Wenig Viel zu erreichen ist die Lösung unserer Zeit und als treffendes Beispiel verweisen wir auf die bekannten und allgemein beliebten Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen. Mit einer täglichen Ausgabe von 6 Pfennigen kann man seinen Körper auf angenehme, sichere und unschädliche Weise reinigen und so einem Heer von Krankheiten vorbeugen.

Man versichere sich stets, dass jede Schachtel Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen (erhältlich à Schachtel M. 1 in den Apotheken) ein weißes Kreuz in rotem Feld und den Namenszug R. Brandt's trägt und weise alle anders verpackten zurück.

Hierzu eine Beilage.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Calw. — Druck und Verlag der G. B. Keller'schen Buchdruckerei in Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Den Herren Pflegern & Kapitalisten empfehle ich mich zum **Kauf & Verkauf** von Staatspapieren, Pfandbriefen, Effekten & Lotterie-Losen jeder Art.

Ferner bin ich gerne bereit zur Umwechslung von Zins-Coupons und Beforgung des Einzugs oder Verkaufs von Wechseln auf alle Plätze und sichere möglichst billige und pünktliche Beforgung zu.

Wechsel auf alle größeren Plätze Amerikas sind jederzeit bei mir zu haben und bin ich durch direkte Verbindung in der Lage, Auszahlungen nach Amerika gegen notariell beglaubigte Quittungen, Lotenscheine etc. billigt zu besorgen.

Emil Georgii in Calw.

Felshausen. Gläubiger-Aufruf.

An die Gläubiger des verstorbenen Ferdinand Gutekunst, gew. Spinners in Felshausen, ergeht hiemit die Aufforderung, ihre Ansprüche

binnen 8 Tagen

bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei dem Schultheißenamt Felshausen anzumelden und nachzuweisen.

Nagold, den 15. Oktober 1885.

K. Gerichs-Notariat. Mayer.

Revier Hofstett.

Holz-Verkauf.

Am Samstag den 24. Oktober in der Sonne zu Michelberg das Scheidholz der Hut Michelberg: 3 Eichen mit 3 und 240 St. Nadelh., Lang- und Sägholz mit 173 Fm., sowie 79 An. tann. Prügel und Anbruch.

Anfang des Brennholzverkaufs um 12 Uhr mittags, desgl. des Stammholzes um 1 Uhr.

Rohrdorf.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Schafweide, welche im Vor-sommer ca. 100, im Nachsommer 150 Stück ernährt, wird am Montag den 19. Oktober, nachmittags 1 Uhr, auf weitere 3 Jahre verpachtet, wozu Lusttragende eingeladen werden.

Schultheißen-Amt: Kellingert.

Wildberg.

Bis Neujahr habe ich

500 Mfr.

gegen gute Sicherheit aus-zuleihen.

Johs. Widmayer.

Eßringen.

Geld auszuleihen!

1000 Mark Pflegschaftsgeld sind auf Martini zu 4 1/2% gegen gefessliche Sicherheit auszuleihen.

Jakob Bihler, Schafhofbauer.

850 000 Mfr.

sind à 4-5% in L. Hypothek auszuleihen. Zieler kauft billig. Informativ-scheine mit Rückporto erbitte. L. Bind, Kirchstraße 12, Stuttgart.

Treibriemen bester Qualität bei Gebr. Steus, Esslingen Gerber- & Treibriemenfabrik

Die **Flachs-, Hanf- & Werglohnspinnerei & Weberei** Schreckheim, Ehren-diplom.

Station Dillingen a/D. bei Ulm-Augs-burg liefert garantiert vorzügliches Garn den Schneller zu nur **10 Pfg.**, sage „Zehn Pfennige“, die Weblöhne bei aus- Ulm 1871. gezeichnetem Webart 3-5 Pfg. billiger München 1875.

als früher; frechtfrei hin und zurück. Wir unterzeichnete Agenten können diese Fabrik als die

Neueste, Beste & Größte

gewissenhaft empfehlen und für baldigste Ablieferung besorgt sein.

Heinrich Müller in Nagold, Th. Hall in Sulz, Carl Wolf, Herrenberg, C. D. Beer's Bwe., Altensteig, J. Walz, Wildberg, Ernst Wagner, Giltlingen, Samuel Walz, Oberschwandorf.

In hochfeiner Qualität neu hergestellt! **August Horster's** oementierte, nicht rostende **Rosen-Feder und G-Feder** nur 1 Pfg. pr. Stück, nur M. 1.20 pr. Gros v. 144 Stück. Das Vorzüglichste dieser Art. Durch die Schreibmat-Handl. zu beziehen; jede Feder trägt meine Firma! Engros durch A. Horster, Stuttgart.

Bewährtestes Stärkemittel Enthält alle nöthigen Zusätze **MACK'S Doppel-Stärke** Unverändert vorräthig à 25 Pf. pr. 1/2 lb. Carton Alleingiger Fabrikant H. Mack in Ulm.

Auswanderer nach Amerika befördert bestens mit Postdampfern über Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen und Havre zu billigsten Preisen die General-Agentur **Langer & Weber** Heilbronn, sowie die Agenten: **Heinrich Müller**, Nagold, **Karl Gensler**, Sohn, Altensteig.

Nagold. Billigster **Obstbäume-Verkauf.** Mehrere 1000 St. sehr schöne kräftige Apfel-, Birn- und Zwetschgenbäume mit den verschiedenen tragbarsten Sorten veredelt und reichem zartem Wurzelvermögen, deshalb schnell und starkwüchsig, empfiehlt bestens Gärtner Blum.

Obstbau-Verein. Am 19. d. M. (Kirchweihmontag) findet mittags 1 Uhr im Gasthaus z. „Engel“ in Oberthalheim eine Ausschussung statt, wobei Baumwart Helber von Hatterbach einen Vortrag über Obstbaumzucht halten wird, wozu Freunde der Sache freundlichst einladet Walldorf. Bihler, Vorstand.

Hatterbach. Unterzeichneter empfiehlt aus seiner Baumschule seinen Vorrat von schönen, starken, hochstämmigen **Apfel- & Birnbäumen**, sowie **Zwergbäume** in Gorden, Spaliere und Pyramiden. Helber, Baumschulbesitzer.

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Harless, Kgl. Geh. Hofrath in Bonn gefertigte **Stollwerck'sche Brust-Bonbons**, seit 40 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein. Gegen Husten und Heiserkeit gibt es nichts Besseres. Vorräthig à 50 Pf. in versiegelten Packeten in den meisten guten Colonialwaaren-, Droguen-Geschäften und Conditoreien sowie Apotheken, durch Dépôtschilder kenntlich.

Hamburg - Havre - Amerika. Nach New-York von Hamburg Mittwochs u. Sonntags, von Havre Dienstage mit Post-Dampfschiffen der **Hamburg - Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft** Auskunst und Ueberfahrts-Vertr. bei C. W. Wark, Berw.-Akt. in Nagold, Gottlob Knodel in Nagold und W. Ricker in Altensteig. Nr. 1063.

Nagold.
M. & V.-V.

Plenarversammlung.
Auf Sonntag den 18. Okt., nachmittags 4 Uhr, werden die Kameraden zur Erledigung und Besprechung verschiedener wichtiger Gegenstände in das Gasthaus zum „Stern“ eingeladen.
Der Vorstand.

Nagold.
Anfangs nächster Woche trifft ein Waggon
sehr schönes österreichisches Mostobst (Äpfel)
hier ein, und nimmt Bestellung hierauf entgegen
Fr. Günther, Uhrmacher.

Den weltbekanntesten ächten
Bernhardiner
Alpenkräuter-Magenbitter
aus der Fabrik von
Wallrad Ottmar Bernhard
Lindau, B. — Zürich — Bregenz a. B.
empfiehlt in Flaschen à M. 4. —
M. 2. 10, sowie Probeflascon à M. 1. 05 Pfgo. bestens:
Hch. Gauss, Conditor,
in Nagold.

mit Zucker
Pain-Expeller
ist ein und das Präparat, durch welches die bekanntesten überaus schmerzhaften Krankheiten von Gicht und Rheumatismus erzieht worden sind. Dies altbewährte Hausmittel ist zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. in den meisten Apotheken vorräthig.
F. Ad. Richter & Cie.,
Rudolstadt, Thüringen.

Nagold.
Malz-Empfehlung.
Vorzügliches Lagerbiermalz, gut gereinigt, halte stets auf Lager und empfehle solches den Hh. Brauereibesitzern bei Bedarf zur geneigten Abnahme.
Zugleich erlaube ich mir mitzutheilen, daß ich von jetzt ab jedes Quantum Gerste zum Mälzen annehme. Schnelle und pünktliche Bedienung wird zugesichert.
August Heilemann,
Bierbrauerei z. Hirsch.
Gültlingen.
Ein kräftiger
Knabe,
der die Bierbrauerei erlernen will, findet sogleich eine Stelle bei
Hirschwirt Kleiner.

Kalender für 1886:
Landeskalender, Volksbote aus Württemberg, Stuttgarter lustiger Bilderkalender, Deutscher Hausfreund, Volkskalender von Süßkind, Lehrer hinterder Bote, Wanderer am Bodensee, Schwabenkalender, sowie Wandkalender, Comptoirkalender und Abreißkalender.
Für Wiederverkäufer unter entsprechendem Rabatt.
G. W. Zaiser'sche Buch.

Bad Röthenbach.
Nächsten Sonntag den 18. Oktober
Tanzunterhaltung
und guten Elsässer Wein.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Badwirth Mayer.

Nagold.
Hochzeits-Einladung.
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Montag den 19. Oktober in das Gasthaus „3. goldenen Adler“
freundlichst ein.
Joh. Christian Benz
bei Herrn Güterbeförderer Kohler.
Karoline Kirn,
Tochter d. Bartholomäus Kirn, Sägers hier.

Wildberg.
Hochzeit-Einladung.
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Dienstag den 20. Oktober 1885,
in das Gasthaus zur „Krone“
freundlichst ein.
Georg Brehmaier, Gärtner,
Sohn des L. Brehmeier, gew. Kronenwirts.
Mina Dieterle,
Tochter des Carl Dieterle, Seilers.

Ehhausen.
Hochzeits-Einladung.
Zur Feier der ehelichen Verbindung meines Sohnes
Christian mit Marie Weiss von Uhlbach
lade ich Freunde und Bekannte auf
Montag den 19. Oktober
in das Gasthaus zum Schwanen hier
freundlichst ein.
Schulth. Niethmüller.

Nagold-Ehhausen.
Hochzeits-Einladung.
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf Montag den 19. Oktober in das Gasthaus z. Schiff in Nagold freundlichst ein.
Johs. Enkle, Färber,
Sohn des Barthol. Enkle, Zeugmachers in Ehhausen,
und seine Braut:
Sara Rodenbach von Mindersbach.

Ziehung 3. Novbr. 1885.
Geldlotterie zu Gunsten des Frauenkirchenbaues in Esslingen.
Nur Geldgewinn. Zuf. 350 Gewinne m. 48000 Mk.
Hauptgewinn Mk. 20,000 baar.
Loose à 2 Mark für Wiederverkäufer mit Rabatt versendet die Generalagentur
Eberhard Fejer, Stuttgart.

Walldorf.
Ueber die Kirchweihstage ist gut besetzt
Tanz-Unterhaltung
bei Rappenvirt Wiedmaier.
Als besonders billig empfehlen wir:
Evangelien-Predigten Dr. Martin Luthers aus der Haus- und Kirchenpostille auf alle Sonn- und Festtage im Kirchenjahr ausgewählt von Pfr. Gustav Schloffer. Schön gebunden M. 2.
Allgemeines Gebetbuch. Ein Haus- und Kirchenbuch für evangelisch-lutherische Christen. Herausgegeben im Auftrag der Allgemeinen lutherischen Konferenz. Sauber gebunden M. 2.50.
G. W. Zaiser'sche Buch.

Nagold.
Spitzwegerich-Honig-Bonbons, Eibisch-Bonbons,
bestes Linderungsmittel bei Husten, Heiserkeit und Berkleimung stets frisch
Hch. Gauss, Konditor.
Zu Herbstfeierlichkeiten empfehlen wir
Lampion (Papierlaternen).
G. W. Zaiser'sche Buch.
Rothfelden.
Guten neuen

Pfälzer Wein
schenkt aus per 1/2 Liter 25 J.
Walldornwirt Weidle.
Unterthalheim.
Ein tüchtiger solider
Müller
kann sogleich eintreten bei
Müller Walz.
Nagold.
Sonntag den 18. Okt., abends von 7/8 Uhr an
Gesangsgottesdienst
in Saale der Methodistengemeinde, (Kirchstraße), wozu Jedermann freundlichst eingeladen ist.
Der Vorstand.

Rechnungen
in jedem beliebigen Format und selbst in ganz kleinen Quantitäten fertigt billig und sauber die
G. W. Zaiser'sche Buchdruckerei.
Frucht-Preise:
Altensteig, den 14. Oktober 1885.
Neuer Dinkel 6 90
Haber 6 40 6 10 5 80
Gerste 8 —
Roggen 10 —
Frankfurter Goldkurs vom 15. Oktober 1885.
20 Frankenstücke 16 M. 12—16 J
Englische Sovereigns 20 „ 26—30 „
Russische Imperiales 16 „ 68—72 „
Dukaten 9 „ 55—60 „
Dollars in Gold 4 „ 16—19 „
Gestorben:
Den 14. Okt.: Ein unreifes Töchterlein der ledigen Christine Barbara Speer, 5 St. alt.

